Josef Limberger gestaltete die Aussichtsplattform an der Maltsch in Holzschnitttechnik und mit Tieren der Gegend: Bekassine und Grüne Keiljungfer. Daneben die Tafeln des Infozentrums Leopoldschlag in tschechischer und deutscher Sprache.

Fotos v. l.: Wolfgang Sollberger; Josef Limberger (2)

WACHSENDES INTERESSE FÜR DAS GRÜNE BAND OBERÖSTERREICHS

In Oberösterreich ist ein wachsendes Interesse für die Idee des Grünen Bandes zu beobachten: Das Infozentrum in Leopoldschlag war dieses Jahr ein Nebenschauplatz der OÖ Landesausstellung, die neue Tracht der Gemeinde hatte das Grüne Band zum Thema, das Green-Belt-Camp erregte europaweit Aufsehen und ein weiteres Grünes-Band-Zentrum ist in Windhaag im Gespräch.

Dieses Jahr bot der Naturschutzbund mit seinem Informationszentrum in Leopoldschlag einen der Nebenschauplätze für die Landesausstellung „Alte Spuren, neue Wege“. Unter dem Titel „Von der Maltsch ins Niemandsland“ fanden vermehrt Führungen in das Natura2000-Gebiet Maltsch und über die Grenze nach Zettwing statt. Das Infozentrum wurde dafür mit neuen Tafeln in tschechischer Sprache sowie einer rollstuhlgerechten Rampe ausgestattet. Eine neue, ebenso rollstuhlgerechte und von Obmann Josef Limberger gestaltete Info-Plattform am Rande des Natura2000-Gebietes konnte ihrer Bestimmung übergeben werden. Besonders erfreulich ist, dass die neue Tracht der Marktgemeinde Leopoldschlag das Grüne Band zum Thema hat – ein beredtes Zeugnis über die Akzeptanz der Vision eines Grünen Bandes in der Bevölkerung. Überhaupt hat der Naturschutzbund das Ziel, den sanften, Natur schonenden Tourismus auszubauen.

Besonders interessant ist der Plan für ein weiteres Grünes-Band-Zentrum in Windhaag bei Freistadt, der an den Naturschutzbund herangetragen wurde. Dabei würde beim Umbau des sogenannten „Waldhauses“ ein ganzes Stockwerk dem Grünen

MULTIMEDIASHOW

Der Naturfotograf Alexander Schneider, auch Mitglied des Naturschutzbundes OÖ, gestaltete eine Multimediashow mit atemberaubenden Bildern über das österreichische Grüne Band, die bereits in vielen Grüne-Band-Gemeinden gezeigt wurden. Interessierte Gemeinden können die Show über den Naturschutzbund anfordern – aktuelle Termine auf: www.schneider-foto-perg.at (➥Termine)

Seltene Gäste im Herbst 2012 – Kraniche, die in ihre Winterquartiere ziehen.

Green-Belt-Camp an der Maltsch: Die oft schwere körperliche Arbeit wird von den Teilnehmern mit Ausdauer und Elan erledigt. In besonders sensiblen Bereichen kommen statt Maschinen Pferde zum Einsatz.

Dass Borkenkäferkalamitäten für den Menschen einen wirtschaftlichen Schaden bedeuten, für die Natur aber auch förderlich sein können, zeigt die Tatsache, dass das Auerhuhn wieder in die Höhenlagen des Böhmerwaldes zurückgekehrt ist!

Band gewidmet werden. Hier stünde dann auch Platz für internationale Seminare, Vorträge und wechselnde Ausstellungen zur Verfügung. Der Naturschutzbund ist beratend tätig und auch bei der Gestaltung der Ausstellung eingebunden. Die Organisation naturkundlicher Wanderungen soll vom Infozentrum in Leopoldschlag übernommen werden. Bleibt also zu hoffen, dass die finanziellen Mittel erbracht werden können und ein weiteres Highlight für die Region entstehen kann. Übrigens nennt sich die Gemeinde „Windhaag. Das Tor zum Grünen Band"!

Das jährlich stattfindende Green-Belt-Camp ist bereits zur Tradition geworden und erregt mittlerweile europaweites Aufsehen. 2013 wurde es großzügig von der Firma Energizer unterstützt. Dabei pflegen junge Menschen aus verschiedenen Ländern eine Woche lang ehrenamtlich die Feuchtwiesen am Grenzfluss Maltsch. Sie leben im Zelt unter einfachen Bedingungen, die Verpflegung übernimmt der Naturschutzbund mit Unterstützung des Landes OÖ. Um den Boden zu schonen, werden Pferde für die Mäharbeiten eingesetzt und das Mähgut durch den örtlichen Pflegeverein abtransportiert.

LEBENSRAUM UND KORRIDOR. Im heurigen Jahr konnte mit Unterstützung von „dm drogerie markt" und eigenen Mitteln ein sehr wertvolles 18 ha großes Moor im Böhmerwald angekauft und damit gesichert werden. Immer wieder werden Luchse sowohl im Bereich des Grenzverlaufs zwischen Bayern, Tschechien und Oberösterreich als auch im Bereich des Freiwaldes nachgewiesen. Mithilfe eines Luchsmonitorings führt der Naturschutzbund gemeinsam mit dem „Grünen Herz Europas" ein Artenschutzprojekt durch, das sich „Luchsprojekt Österreich Nordwest" nennt (siehe Beitrag auf der 2. Einbandseite). Auch Elche lassen sich hin und wieder an der Maltsch und im oberen Mühlviertel beobachten – ein großes Glück für jene, denen so ein Anblick gelingt! Im Herbst 2012 konnten erstmals sogar an die 60 Kraniche bei der Rast an der Maltsch beobachtet werden – ein weiteres Zeichen für die Attraktivität dieser Region für Wildtiere.

Bei Kreiselmähern hätte die Kröte keine Chance, bei der Mahd mit Hand und Pferd kann sie zuversichtlich in ihr weiteres Leben blicken.
Fleißige Helferinnen und Helfer des Green Belt Camps beim Mähen von Feuchtwiesen. Ein Sensenmähkurs am Beginn der Woche bietet das nötige Know-how. Damit leisten junge Menschen einen wichtigen Beitrag für die Vielfalt im Bereich des Grünen Bandes.

GEFÄHRDUNGEN AM OÖ GRÜNEN BAND

Neben all diesen erfreulichen Aspekten gibt es leider auch einige negative Entwicklungen am oberösterreichen Grünen Band. So schwebt immer noch das von tschechischer Seite betriebene Projekt eines Skiliftes auf den Dreisesselberg, welches teilweise durch die Kernzonen des NPs Šumava führen würde, als Damoklesschwert über der Region. Sollte dieses Projekt verwirklicht werden, wären Wanderkorridore von Luchs und Elch, aber auch Reviere von Raufußhühnern massiv betroffen. Dies widerspricht ganz klar den Auflagen eines Nationalparks und den IUCN-Richtlinien. Auch negative touristische Trends, wie etwa das in den letzten Jahren modern gewordene Snowmobilfahren im Grenzgebiet des Böhmerwaldes oder die geplante Errichtung von Gewerbegebieten gehören zu Bedrohungsszenarien. Sie sind ein klarer Angriff auf die Intaktheit dieses einzigartigen Korridors durch Europa, an dem Oberösterreich zwar nur einen 100 km langen, aber gewichtigen Anteil hat.

Fotos S. 24 v. o.: Wolfgang Sollberger; Josef Limberger (5)
S. 25 v. o.: Josef Limberger; Julia Kropfberger (2); Uli Ziegler

Auch Elche lassen sich hin und wieder an der Maltsch und im oberen Mühlviertel beobachten – ein großes Glück für jene, denen so ein Anblick gelingt!

Text: | ***naturschutzbund*** | *OÖ*
oberoesterreich@naturschutzbund.at

In den abgeschiedenen Laubwäldern des Nationalparks Thayatal ließen sich in den vergangenen Jahren mehrere Wildkatzen nachweisen. Wer dieses in freier Wildbahn kaum zu beobachtende Waldtier sehen möchte, hat dazu im Freigehege des NP-Hauses Gelegenheit (Bild gegenüber).

Die nationalparkwürdigen March-Thaya-Auen mit ihren pannonisch geprägten Auwäldern und Feuchtwiesen sind ein wichtiger Vogellebensraum, in dem Schwarzstörche leben und auch in jüngster Zeit wieder Seeadler ihre Kreise ziehen (Bilder gegenüber).

Das nördliche Weinviertel entlang des Grünen Bandes ist charakterisiert durch ackerbauliche Nutzung und Weinbau. Eingestreut findet man Trockenrasen, Feuchtwiesen, Salz- und Lößstandorte mit ihrer jeweiligen, allesamt hochgradig gefährdeten Artengemeinschaften.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013_4

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Wachsendes Interesse für das Grüne Band Österreichs 23-26